

Der alte Hansjörg war ein Bettler, der in Kriegsdiensten das rechte Bein verloren hatte. Er ging noch vor mehreren Jahren von Haus zu Haus in den Dörfern am Bodensee, bald zu Fischbach, bald zu Salmannsweiler, um Brot zu heischen. — Jetzt aber sitzt der alte Hansjörg als ein reicher Mann im Lehnstuhl, und die Leute wundern sich seiner, und niemand weiß, woher er es hat. Da sagt der eine: „Er hat einen Schatz gefunden!“ — „Nein,“ schreit der andere, „der Drache hat es ihm durch den Kamin gebracht!“ — „Nein,“ schreit der dritte, „er hat mit dem Teufel ein Bündnis geschlossen!“ — Und ich sage: „Ihr seid alle insgesamt einfältige Tröpfe. Ich will's euch besser sagen: Hansjörg hatte drei Söhne, die er trotz seiner Armut in christlicher Tugend auferzog und durch die Güte des Herrn Pfarrers und Schullehrers unentgeltlich zur Schule schickte.“

An einem heißen Tage saß Hansjörg auf dem Felde und teilte mit den drei Knaben sein Brot. „Buben,“ sagte Hansjörg, „ihr seid groß genug und könnt mit Arbeiten euer Brot verdienen. Aber betteln dürft ihr nicht, denn Bettelbrot ist bittere Not! Diebesbrot bringt Galgentod! Du da, Peter, bist vierzehn Jahre alt, hast zwei gesunde Augen; such dir Arbeit! — Du, Gabriel, bist dreizehn Jahre alt, hast zwei gesunde Arme; geh und schaff! — Du, Veit, bist elf Jahre alt, hast gesunde Beine; lauf nach deinem Brot!“ Da riefen alle verwundert: „Vater, wo sollen wir Brot suchen, ohne es zu betteln?“ Hansjörg antwortete und sprach: „Ob wir gleich in der Welt nicht eigen Haus und Hof haben, eigen Wald und Gärten, so fällt doch manches hin, was keinem gehört, und was keiner will, und daraus machet Geld. Ich will's euch aber lehren; denn viele Hunderte verstehen dies Kunststück nicht. Und wenn ihr euch damit Geld erworben habt, so sammelt es, und verzehrt es nicht! Bringet ihr es nur erst dahin, daß ihr alle Tage gegessen und getrunken habt und alle Tage nur einen Batzen erübrigt von eurem Verdienste, so hat jeder von euch in einem Jahre schon vierundzwanzig Gulden gewonnen. In zehn Jahren sind das schon zweihundert und vierzig Gulden.“

Darauf führte Hansjörg seine drei Söhne durch Dorf und Stadt, durch Feld und Wald.

Er ließ sie alle großen Beine und Knochen, die weggeworfen waren, sammeln, und an geschickte Dreher verkaufen, die dergleichen zu mancherlei verarbeiteten. Dergleichen lasen sie alles alte Glas in große Säcke zusammen und verkauften es an die Glaser. Im Sommer brachten sie große Pöcke von gesammelten Wacholderbeeren, Salbei, Rosenblättern, Holunderblättern u. dgl. in die Apotheke und wurden schön bezahlt und bekamen frische Bestellung. Alle Kuhhaare sammelten sie und Roßhaare, wo solche zu finden waren. Hatten sie einen Haufen beisammen, so trugen